

**DIE GALIZIENDEUTSCHEN – GESCHICHTE UND ERINNERUNGSKULTUR E.V.**

– FORSCHUNGSSTELLE GENEALOGIE –

**319.425 Personen - 95.366 Familien - 2 Millionen Quellen (Stand 01.10.2021)**

Die Anfänge der damals zunächst ganz familienkundlich ausgerichteten Arbeit liegen am Ende der vierziger Jahre. Die ersten Bestände an genealogischen Quellen setzten sich vor allem aus geretteten privaten Dokumenten zusammen, später kamen dazu die Ergebnisse aus Befragungen, Auswertung von Literatur, Kirchenbuchabschriften und Quellenerhebungen aus der Vorkriegszeit. Diese Quellen wurden zunächst karteimäßig erfasst und verarbeitet.

1995 wurde auf EDV umgestellt und damit begonnen, das genealogische Archivmaterial von Grund auf nochmals neu zu erfassen, wobei die Erschließung der Originalquellen im Vordergrund stand und steht. Besonders hilfreich erweisen sich dabei die in den vergangenen Jahren von polnischen Archiven im Internet bereitgestellten digitalisierten Kirchenbücher und andere Dokumente.

Daraus erwuchs dann das Projekt „**Die deutschstämmige Bevölkerung im ehemaligen österreichisch-ungarischen Kronland Galizien 1750-1940**“. Ziel dieses Projektes ist eine *umfassende und auch soweit wie möglich quellenmäßig lückenlos dokumentierte Erfassung der deutschen Minderheit in Galizien*, die auch strengen wissenschaftlichen Maßstäben gerecht wird, um eine wissenschaftliche Weiterverarbeitung und Auswertung auch für spätere Zeit - ohne Originalquellen benutzen zu müssen – zu ermöglichen. Es sollen Basisdaten erarbeitet werden, die dann fundierte Aussagen über die Stellung der deutschen Minderheit in Galizien ermöglichen, z.B. welche Berufe und Bildungswege, wirtschaftlichen Verhältnisse, konfessionelle Bindungen und andere Merkmale für diese Volksgruppe kennzeichnend waren, wie weit sie in der Lage war, ihre eigene Identität über eine Zeitraum von knapp über 150 Jahre zu bewahren und welche andere Faktoren auch im Zusammenspiel mit anderen ethnischen und religiösen Gruppen dabei eine Rolle spielten. Tatsächlich ist schon seit längerer Zeit ein stetig wachsendes – allerdings noch vorwiegend privates Interesse - an dieser Arbeit aus dem europäischen In- und Ausland sowie den USA und Kanada zu verzeichnen. Private Familienforschung ist jedoch eher als „Abfallprodukt“ zu sehen, obwohl ebenfalls sehr willkommen.

Zurzeit werden die erhobenen Daten zu sogenannten „**Ortsfamilienbüchern**“ zusammengeführt, .d.h. die bevölkerungsmäßige Entwicklung deutscher Ortschaften bzw. Einsiedlungen in Galizien auf diesem Wege dokumentiert und dargestellt. Ortsfamilienbücher enthalten Angaben über alle Personen, die – wenn auch manchmal nur kurz – in einem betreffenden Orte gelebt oder dort ihren Beruf ausgeübt haben, zeitlich und alphabetisch geordnet nach Familiennamen mit weiterführenden Verweisen auf andere Personen bzw. Familien. Für bislang 326 Ortschaften sind solche Ortsfamilienbücher erstellt worden. Dieser Bestand wird ständig erweitert und korrigiert. Der internationale Vertrieb dieser Ortsfamilienbücher erfolgt zum größten Teil über die **Galizien German Descendants**, eine in Amerika ansässige Organisation von Nachfahren galiziendeutscher Amerika-Auswanderer, mit denen ein schon seit Jahren sehr fruchtbarer und erfolgreicher Austausch und eine enge Zusammenarbeit stattfindet.

In einem zweiten Teil dieses Projekt – ausgeführt von Herrn Bernd Serwatka – soll darüber hinaus der Verbleib galiziendeutscher Familien nach der Umsiedlung 1939/40 und nach Kriegsende 1945 bis heute so genau und soweit wie möglich dokumentiert werden. Auch für diesen Zeitabschnitt steht uns umfassendes Quellenmaterial zur Verfügung. Erfasst worden sind bisher z.Z. ca 70.000 Personen. *Wünschenswert wäre es in jedem Falle trotzdem, wenn wie bisher auch weiterhin familienkundliches und anderes Material aus privaten Quellen der Forschungsstelle zur Verfügung gestellt würde, ehe es vielleicht verloren geht.*

Der bisherige Stand der Datenerhebung ist also als Momentaufnahme zu verstehen, da die Datenerfassung permanent weiter geht, und von daher einem ständigen Wandel unterworfen ist.

Dieses Projekt fügt sich ein in die Gesamtarbeit unseres Vereins „Die Galiziendeutschen – Geschichte und Erinnerungskultur e.V.“ Dessen übergreifendes Ziel ist ja die Bewahrung des kulturellen Erbes der deutschen Minderheit im ehemaligen Galizien und auf dieser Grundlage zugleich die Erhaltung und Vertiefung der Kontakte und des kulturellen Austauschs mit Menschen und Institutionen im ehemaligen Galizien als Aufgabe für die Zukunft. Finanziell gefördert wird das Projekt durch unseren Verein und durch private Mittel.